

	<p>Objekt: Zwei Spindeltöpfchen</p> <p>Museum: Kreismuseen Alte Bischofsburg Wittstock Amtshof 1 – 5 16909 Wittstock (03394) 433725 kreismuseen.alte.bischofsburg@opr.de</p> <p>Sammlung: Glasobjekte</p> <p>Inventarnummer: o. Inv. Nr.</p>
--	--

## Beschreibung

Zwei Spindeltöpfchen aus grünem Glas mit Korrosionsspuren. Spindeltöpfchen, auch Glaslager genannt, hielten die sich um ihre Längsachsel drehenden Spindeln in Zwirnmühlen, die im 18. und 19. Jahrhundert für das Spinnen von Seide in Verwendung waren. Anders als kostspielige Metalllager konnten die Glaslager einfach und schnell in einer kleinen zangenförmigen Handpresse hergestellt werden (Van den Bosche, Glaslager, 2017, S. 35). In Brandenburg führte Kurfürst Friedrich Wilhelm I. bereits 1663 die Seidenraupenzucht ein. Die Spindeltöpfchen könnten demnach in einer einheimischen Glashütte entstanden sein, zumal häufiger Ersatz erforderlich war. Auch auf der Berliner Pfaueninsel, dem ehemaligen Standort von Johann Kunckels Laborhütte wurden Spindeltöpfchen im Boden gefunden. Diese beiden Exemplare stammen aus einer Privatsammlung im Süden Mecklenburg-Vorpommerns, ihr Fundort ist nicht dokumentiert. [Verena Wasmuth]

## Grunddaten

Material/Technik:	Grünes Waldglas / handgepresst
Maße:	H. 3,5 cm; Dm. 3,2 cm / H. 3,5 cm; Dm. 2,5 cm

## Ereignisse

Hergestellt	wann	18. Jahrhundert
	wer	
	wo	Brandenburg

## Schlagworte

- Bodenfund
- Glaslager
- Seidenbau
- Seidenhaspel
- Spinnerei
- Waldglas